

REZENSION



„Fotoatlas der Anatomie“ von Johannes W. Rohen, Chihiro Yokochi und Elke Lütjen-Drecoll Thieme - 9. Auflage (2020)

Von Teresa Vela, Medizinstudentin im 7. Semester, Universitätsmedizin Rostock

ALLGEMEINES

Der „Fotoatlas der Anatomie“, verfasst von J.W. Rohen, C. Yokochi und E. Lütjen-Drecoll, ist August 2020 im Thieme Verlag in der 9. Auflage erschienen. Er besteht aus 603 Seiten inklusive farblicher Abbildungen. Das Lehrbuch ist in Deutschland für 99,99 € zu erwerben und trägt die folgende ISBN: 978-3-13-243179-9.

INHALT

Der Fotoatlas ist in vier große Kapitel gegliedert welche „Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem“, „Innere Organe“, „Kopf, Hals und Gehirn“ und „Lerntafeln“ umfassen. Jedes Kapitel beinhaltet Unterkapitel zu den jeweiligen Körperregionen, so ist zum Beispiel das Kapitel „Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem“ in die allgemeine Anatomie, Rumpf und Nacken, obere Extremität und untere Extremität gegliedert, sowie das Kapitel „Innere Organe“ in Brustorgane, Bauchorgane und Urogenitalorgane unterteilt ist.

Die Regionen, Organe und Einzelstrukturen werden anhand von beschrifteten Farbfotos von menschlichen Präparaten und zahlreichen Abbildungen wiedergegeben. Zusätzlich findet man auch MR-/ und CT-Aufnahmen, welche einen Einblick das Klinische ermöglichen. Die Anatomie des Menschen wird in diesem Atlas sowohl systematisch als auch topografisch dargestellt.

Der Atlas schließt mit seinem letzten Kapitel „Lerntafeln“. Hier werden zu „Rumpf“, „Obere Extremität“, „Untere Extremität“ sowie „Kopf und Hals“ Lerntafeln in Form eines schematischen Überblicks über die Leitungsbahnen der Arterien und Venen im jeweiligen Körpersegment, sowie die Innervation der Muskeln und die Lymphknotenbahnen dargestellt.

FAZIT

Der „Fotoatlas der Anatomie“ des Thieme Verlags stellt den perfekten Begleiter für Studenten der Medizin während der Zeit des Präparierkurses dar. Er ergänzt bekannte Anatomie-Lehrbücher wie die Prometheus-Reihe oder die Duale Reihe durch die Fotos von menschlichen Präparaten, welche in den zuvor genannten Werken gar nicht oder nur spärlich zu finden sind. Somit ergibt sich eine große Ähnlichkeit zwischen Fotoatlas und Realität, welche es dem Studenten erlaubt gewisse Strukturen während des Präparierkurses leichter aufzufinden, als mit den herkömmlichen Anatomie-Lehrbüchern.

Zusätzlich wird dem Studenten durch den digitalen Zugang „eRef“ eine tolle Möglichkeit geboten jederzeit und auch ohne das Buch vor Ort zu haben, auf den Inhalt zugreifen zu können. Dies ist äußerst praktisch, da der Fotoatlas durch seine Größe und Gewicht eher unhandlich ist.

Aus den genannten Gründen ist dieser Fotoatlas, zusätzlich zu den bekannten Anatomieatlanten wie der Prometheus-Reihe, jedem Medizinstudenten in der Vorklinik sehr zu empfehlen.